

49. Landesparteitag Neukieritzsch

Seite 1

Antrag S007

Betr.: Freiheit braucht Verantwortung – Leitlinien einer liberalen Nachhaltigkeitspolitik

Antragsteller: Hai Bui, Benjamin Lange, Judith Münch, Maximilian König, Philipp Hartewig

1 *Der Landesparteitag möge beschließen:*

2 Im stetigen Bewusstsein der politischen Herausforderungen der Zukunft fordern
3 die Freien Demokraten einen zeitgemäßen und marktwirtschaftlichen
4 Paradigmenwechsel in der Bewältigung des Klimawandels und anderer
5 ökologischer Fehlentwicklungen. Dabei setzen wir verstärkt auf Freiheit statt
6 Bevormundung, Technologieoffenheit statt -vorgabe und eine Stärkung der
7 individuellen Grundverantwortung jedes Einzelnen. Konkret schlagen die Freien
8 Demokraten daher eine politische Umsetzung folgenden Maßnahmenkatalogs
9 vor:

10 **I. Mehr Markt, weniger Klimanationalismus – Internationale Kooperation** 11 **stärken**

12 Die FDP bekennt sich ausdrücklich zu einem nachhaltig lebenswerten Planeten
13 und zu den Pariser Klimazielen.

14 Zur Erreichung dieser Ziele vertrauen wir in erster Linie auf die Steuerungskraft
15 des Marktes. Im Bereich der Energiepolitik wollen wir daher das Europäische
16 Emissionshandelssystem (EU ETS) sektorübergreifend ausbauen. Dieser soll zukünftig alle
17 emissionsintensiven Branchen und alle bekannten Treibhausgase umfassen. Dies betrifft
18 ausdrücklich auch den Verkehr zu Land, Wasser und in der Luft sowie die Landwirtschaft
19 und deren Methanemissionen.

20 Zur Sicherstellung wirksamer CO₂-Resorptionsflächen ist langfristig eine
21 internationale völkerrechtliche Verständigung auf ein globales Forstziel nach dem
22 Vorbild der deutschen 2% Wildnis-Initiative anzustreben. Deutschland soll hierbei
23 mit gutem Beispiel vorangehen und darf sich einer Debatte zum Aufkauf zu
24 schützender und/oder rückaufzuforstender Regenwaldflächen nicht verweigern.

25 **II. Fehlanreize abbauen, Energiemarkt nachhaltig ausgestalten**

26 Um die Marktmechanik des nachweislich erfolgreichen Zertifikatehandels weiter
27 zu stärken, setzt sich die FDP sowohl für eine umfassende Senkung der
28 Stromsteuer als auch für einen vollständigen Abbau aller strommarktverzerrender
29 Subventionen bspw. für energieintensive Industrien ein.

30 Ein gemeinsamer europäischer Energiemarkt wird angestrebt. Einseitige
31 nationale Alleingänge wie die viel diskutierte CO₂-Steuer lehnen wir ab.

49. Landesparteitag Neukieritzsch

Seite 2

32 Die durch das Erneuerbare Energiengesetz (EEG) regulierte EEG-Umlage ist als
33 marktverzerrendes Instrument umgehend abzuschaffen.

34 **III. Internationalen Agrarmarkt entfesseln, staatliche Falschentwicklung** 35 **korrigieren**

36 Im Sinne einer gestärkten lokalen und emissionsarmen Lebensmittelproduktion
37 sowie eines entzerrten, fairen und freien gemeinsamen Agrarmarktes sind alle
38 derzeit existierenden europäischen und nationalen Agrarsubventionen nach
39 neuseeländischem Vorbild im Laufe von zwei Jahrzehnten vollständig
40 abzuschaffen und stattdessen einen signifikanten Teil der eingesparten Summe, in diesem
41 Zeitraum, in die Forschung von, unter anderem, Stammzellfleisch als Alternative zu
42 investieren und die Verringerung des Methanausstoßes zusätzlich zu beschleunigen.

43 Den Einsatz gentechnologischer Verfahren wie CRISPR/Cas bei der Erforschung
44 und Entwicklung von düngungs- und pestizideffizienten GM-Pflanzen betrachten
45 wir als einen der zentralen Schlüssel zu einer gleichsam sichereren wie weniger
46 umweltbelastenden Agrarwirtschaft und stehen ihrer weiteren Felderprobung
47 daher sehr aufgeschlossen gegenüber.

48 **IV. Forschung und Wissenschaft stärken, technologieoffenen Wettbewerb** 49 **beflügeln**

50 Eine besondere Rolle zur nachhaltigen Ausgestaltung des Energiemarktes wird
51 der Entwicklung dezentraler Energieversorgungsmethoden und sog.
52 Power-to-X-Verfahren zukommen. Die Forschung hierzu soll daher besser
53 ausfinanziert werden. Hierzu zählt auch die technologieoffene Erforschung
54 emissionsarmer Mobilitätsmöglichkeiten bspw. durch Wasserstoff- oder
55 Methanverbrennung.

56 Technologien zur Filterung von Rauchgasen, die bei der Verbrennung fossiler
57 Brennstoffe anfallen, sind voranzutreiben; solchen der atmosphärischen wie
58 nicht-atmosphärischen CO₂-Speicherung, -resorption und -abbau etwa durch
59 Carbon-Capture-Systeme (CCS) stehen wir unterstützend gegenüber. Die
60 politisch gewollte Bevorzugung bestimmter Technologiearten lehnen wir ab.

61 Hysterische Denk- oder Einsatzverbote bei der Erprobung, Realisierung und
62 Modernisierung von AKW lehnen wir in Hinblick auf die hervorragende
63 Emissionsbilanz dabei ebenso ab wie das derzeitige Verbot der
64 Wiederaufbereitung atomaren Mülls.

65 **V. Regionale Verantwortung stärken – für ein nachhaltiges Sachsen**

66 Im Kontext der regionalen Verankerung einer nachhaltigkeitsorientierten Politik
67 kommt den Kommunen eine tragende Schlüsselrolle zu.

68 Insbesondere Städte tragen hierbei eine große emissionspolitische
69 Verantwortung. Kommunale und sächsische Initiativen zur Ausweitung von
70 Dachbegrünung und Urban-Gardening-/Kleingartenflächenstrukturen begrüßen

49. Landesparteitag Neukieritzsch

Seite 3

- 71 wir daher ausdrücklich. Im Kontext des ländlichen Raumes befürworten wir lokale
72 Selbstverpflichtungen zur flächenanteiligen Vorhaltung von Wildwiesen.
- 73 Den Freistaat Sachsen halten wir zu einer Sicherstellung ökologischer
74 Lehrinhalte im Programm des Sachkunde- und Schulgartenunterrichts zur
75 kindlichen Sensibilisierung für ein nachhaltiges Denken und Handeln an.
- 76 Dabei soll ein gewisser Anteil an insekten- und hierbei insbesondere
77 bienenfreundlichen Blühpflanzen sowie Wildwiesen innerhalb der Schulgärten
78 sichergestellt und in Form von Lehrbiotopen nutzbringend didaktisch verwendet
79 werden.
- 80 Die weitere Erforschung und Anwendung von insektenfreundlichen und weniger
81 lichtverschmutzenden Nachtbeleuchtungsvorrichtungen wie bspw. Laternen
82 erachten wir als förderungswürdige technologische Innovation.
- 83 Marode Flächenfeldversiegelungen, etwa durch Brachstraßen, die eine
84 vollständige Renaturierung von Landschaftsflächen in aussterbenden
85 Schrumpfungsbereichen verunmöglichen, sollen durch Rückbauvorhaben
86 sukzessive abgebaut werden.
- 87 Sächsische Gewässerpflege soll künftig verstärkt mit Augenmaß und Hand in
88 Hand mit den Kommunen durchgeführt werden. Die Herstellung oder
89 Beibehaltung der Durchlässigkeit für Wanderfische muss dabei eine Priorität sein.
90 Weiterhin ist die Wasserqualität langfristig weiter zu verbessern. Hierbei sollen
91 insbesondere Angelvereine als Kooperationspartner fungieren und entsprechend
92 mit Expertise zur Seite stehen.
- 93 Wir Freie Demokraten erkennen die Bedeutung von Biodiversität und des damit
94 einhergehenden strategischen Erhalts von natürlichen Lebensräumen an. Wir
95 fordern vor diesem Hintergrund ein kluges Artenerhaltungsmanagement im
96 ländlichen Raum, insbesondere im Kontext der Landwirtschaft. Hierbei setzen wir
97 in erster Linie auf Aufklärung und Eigeninitiative, wissen jedoch auch um die
98 Notwendigkeit punktueller politischer Korrekturen in gebietsbezogenen
99 Interessenskonflikten. Maßnahmen hierfür sind unter breitem Einbezug der
100 Öffentlichkeit, etwa von Bürgerinitiativen, Unternehmen und Vereinen in jedem
101 Einzelfall abzuwägen und laufend zu evaluieren.
- 102 Die natürliche Wiederansiedlung von ehemals heimischen Raubtieren wie der
103 deutschwestpolnischen Wolfspopulation begrüßen wir als Beitrag zur Artenvielfalt,
104 erkennen aber auch den dringenden Reformbedarf zum Schutz von Bevölkerung und
105 heimischer Weidewirtschaft, um ein konfliktarmes Nebeneinander zu ermöglichen. Hierfür
106 fordern wir Freien Demokraten eine bundeseinheitliche Lockerung des rigiden
107 Wolfsschutzes zugunsten eines dreigliedrigen Wolfsmanagements, das in sog.
108 „Schutzareale“ in natürlichen Habitaten, bestandskontrollierende aber prinzipiell tolerierte
109 „Managementareale“ in Übergangsbereichen und besiedelte bzw. weidewirtschaftlich
110 genutzte „Problemareale“, in denen das Vorhandensein von Wölfen nicht toleriert wird,
111 unterteilt. Für eine präzise Untersuchung dieser Gebiete sowie einen effektiven
112 Interessenausgleich zwischen Naturschutz und Tierhaltung soll ein jährlicher Bericht über

49. Landesparteitag Neukieritzsch

Seite 4

113 den Ist-Stand der hiesigen Wolfspopulationen erstellt und die Kooperation mit den
114 Nachbarländern Tschechien und Polen verstärkt werden. Bioinvasive Schädlinge wie der
115 Waschbär oder Mink sind im Landesjagdrecht zum Abschuss freizugeben. Die
116 Wiederherstellung von Feldrainen als artenreiche Biotope begrüßen und
117 empfehlen wir.

118 **VI. Verbote verbieten – Für eine nachhaltige Richtlinienpolitik mit Augenmaß**

119 Im Bereich der Umweltpolitik vertreten wir die Vision einer liberalen
120 Marktwirtschaft, die Anreize für einen schonenden Umgang mit natürlichen
121 Ressourcen setzt. Pauschale Restriktionen und Verbote treten dabei in den
122 Hintergrund und sind nur bei äußerster Gefährdung der medizinischen oder
123 ökologischen Sicherheit zu erwägen. Ein pauschales EU-weites Verbot etwa von
124 Plastikeinwegbesteck wie Trinkhalmen lehnen wir dabei zugunsten einer
125 besseren materialwirtschaftlichen Aufarbeitung ab.

126 Hierfür sind die bewährten Verfahren der Mülltrennung beizubehalten und
127 umfassend auszugestalten. Durch gezielte Wieder- oder Anschlussverwendung
128 von Wertstoffen können Grenzen der Rohstoffverfügbarkeit verschoben werden.

129 Überdies stellen wir uns gegen das Verbot, den Fahrzeugmotor im Winter im
130 Stand laufen zu lassen und möchten die damit verbundene Ordnungswidrigkeit
131 samt Bußgeld abschaffen.

132